



Joachim Rau

# Südkorea

Entdeckungsreisen zwischen Tempeln und Hightech: von der Metropole Seoul zu den Fischerdörfern des Westmeers, den Königsgräbern Gyeongjus und den Vulkanen der Insel Jeju ...



**DUMONT**  
REISE-HANDBUCH

aktiv  
erleben





0 25 50 75 100 km

-  Kulturerlebnis
-  Naturerlebnis

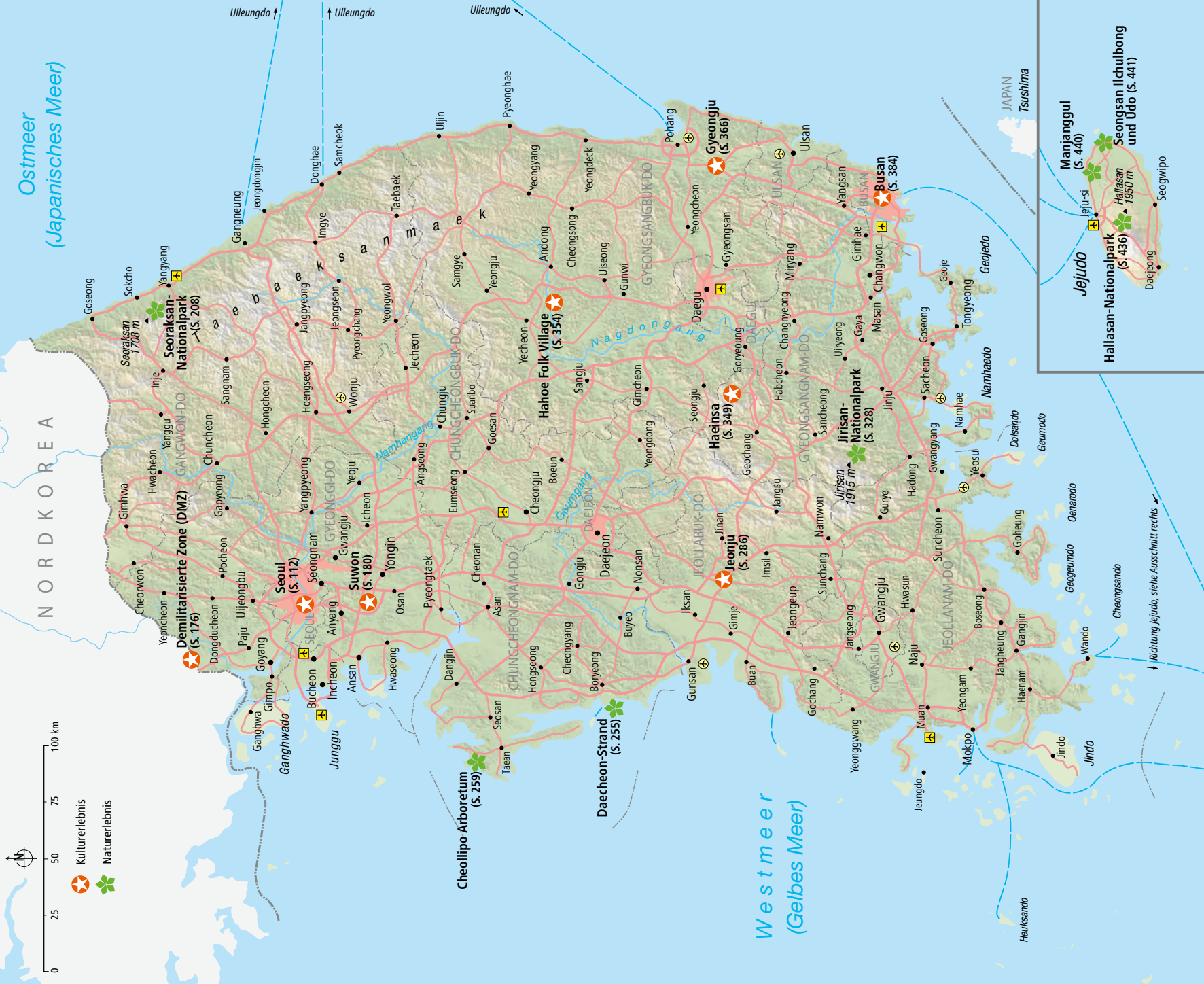
Ostmeer  
(Japanisches Meer)

Westmeer  
(Gelbes Meer)

N O R D K O R E A

Ulleungdo ↑

↓ Richtung Jeju-do, siehe Ausschnitt rechts



Joachim Rau

# Südkorea

**DUMONT**  
REISE-HANDBUCH

## Inhalt

---

<b>Zwischen Tradition und Hightech</b> .....	8
<b>Reisen in Südkorea</b> .....	10
<b>Planungshilfe für Ihre Reise</b> .....	13
<b>Vorschläge für Rundreisen</b> .....	17

---

## Wissenswertes über Südkorea

Steckbrief Südkorea .....	22
Natur und Umwelt .....	24
Wirtschaft, Soziales und aktuelle Politik .....	30
Geschichte .....	38
Zeittafel .....	46
Gesellschaft und Alltagskultur .....	48
Architektur, Kunst und Kultur .....	56

---

## Wissenswertes für die Reise

Anreise und Verkehr .....	68
Übernachten .....	73
Essen und Trinken .....	77
Outdoor .....	84
Feste und Veranstaltungen .....	87
Reiseinfos von A bis Z .....	88

---

## Unterwegs in Südkorea

### Kapitel 1 – Seoul

<b>Auf einen Blick: Seoul</b> .....	110
<b>Seoul</b> .....	112
Palastdistrikt (Zentrum) .....	112
<b>Aktiv:</b> Bukak Trail – Wanderung entlang der alten Stadtmauer .....	120
Östlich des Zentrums .....	135
Im Westen Seouls .....	137
Seouls Süden .....	138
<b>Aktiv:</b> Zu Fuß vom Namdaemun-Markt auf den Namsan .....	140

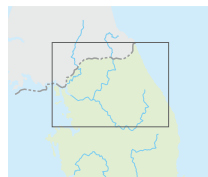


<b>Aktiv:</b> Fahrradtour am Han-Fluss.....	146
Südlich des Han-Flusses.....	148
Seoul Grand Park.....	152

## Kapitel 2 – Der Norden – Gyeonggi-do und Gangwon-do

### Auf einen Blick: Der Norden – Gyeonggi-do und

<b>Gangwon-do</b> .....	172
<b>Gyeonggi-do und Incheon</b> .....	174
Bukhansan-Nationalpark.....	174
Demilitarisierte Zone (DMZ).....	176
Suwon.....	180
<b>Aktiv:</b> Rundgang entlang der Festungsmauer Suwons.....	184
Incheon.....	186
Vorgelagerte Inseln.....	191
Donggureung.....	196
Namhansanseong · Icheon.....	197



<b>Gangwon-do</b> .....	200
Chuncheon.....	200
Umgebung von Chuncheon.....	202
Cheorwon.....	203
Sokcho.....	205
Umgebung von Sokcho.....	205
Seoraksan-Nationalpark.....	208
<b>Aktiv:</b> Wanderung zum Ulsanbawi im Seoraksan-Nationalpark.....	212
Abstecher nach Nordkorea.....	215
Yangyang und Naksan-Provinzpark.....	216
Gangneung und Umgebung.....	218
Odaesan-Nationalpark.....	223
Pyeongchang-Skigebiet.....	225
Chiaksan-Nationalpark.....	226
Von Samcheok zum Haesindang-Park.....	228
Hinterland von Samcheok.....	229
<b>Aktiv:</b> Draisinentour von Gujeol-ri nach Auraji.....	231



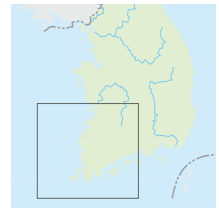
## Kapitel 3 – Die Mitte – Chungcheong-do

<b>Auf einen Blick: Die Mitte – Chungcheong-do</b> .....	234
<b>Daejeon und die Hauptstädte des Baekje-Reichs</b> .....	236
Daejeon.....	236

Umgebung von Daejeon .....	240
Gongju .....	244
Buyeo .....	248
<b>Die Küstenregion</b> .....	<b>254</b>
Boryeong und Umgebung .....	254
Taeaan-Küstennationalpark .....	256
Seocheon Getbol .....	259
<b>Von Cheonan zum Songnisan-Nationalpark</b> .....	<b>260</b>
Cheonan .....	260
Cheongju .....	262
Songnisan-Nationalpark .....	266
<b>Aktiv:</b> Wanderung im Süden des Songnisan .....	267
<b>Chungju und der Nordosten</b> .....	<b>270</b>
Chungju und Umgebung .....	270
Woraksan-Nationalpark .....	272
<b>Aktiv:</b> Wanderung im Woraksan-Nationalpark .....	274
Danyang und Umgebung .....	275
<b>Aktiv:</b> Paragliding vom Yangbongsan .....	277
Sobaeksan-Nationalpark .....	278

## Kapitel 4 – Der Südwesten – Jeolla-do

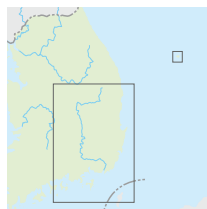
<b>Auf einen Blick: Der Südwesten – Jeolla-do</b> .....	<b>284</b>
<b>Jeonju und Umgebung</b> .....	<b>286</b>
Jeonju .....	286
Umgebung von Jeonju .....	290
<b>Aktiv:</b> Skifahren im Deogyusan-Nationalpark .....	293
<b>Gwangju und Umgebung</b> .....	<b>294</b>
Gwangju .....	294
Mudeungsan-Nationalpark .....	303
<b>Mokpo und Umgebung</b> .....	<b>305</b>
Mokpo .....	305
Inselwelt vor Mokpo .....	309
<b>Aktiv:</b> Per Boot zum Wandern nach Heuksando .....	310
<b>Aktiv:</b> Spaziergang durch die Salzfelder Jeungdos .....	316
<b>Von Mokpo nach Yeosu</b> .....	<b>319</b>
Wolchulsan-Nationalpark .....	319
Wando und umgebende Inseln .....	320
Boseong und Umgebung .....	321
Suncheon und Umgebung .....	323
Jirisan-Nationalpark .....	328



<b>Aktiv:</b> Wanderung im Jirisan-Nationalpark .....	330
Yeosu und Umgebung .....	333

## Kapitel 5 – Der Südosten – Gyeongsang-do und Busan

<b>Auf einen Blick: Der Südosten – Gyeongsang-do und Busan</b>	
<b>Busan</b> .....	340
<b>Daegu und der Norden</b> .....	342
Daegu .....	342
Ausflüge von Daegu .....	348
Andong .....	351
Umgebung von Andong .....	354
<b>Aktiv:</b> Trekking im Juwangsang-Nationalpark .....	358
Juwangsang-Nationalpark .....	359
Ulleungdo .....	361
<b>Aktiv:</b> Wanderung auf den Seonginbong .....	364
<b>Gyeongju</b> .....	366
Stadtzentrum .....	366
Westlich des Hyeongsang-Flusses .....	373
Süd-Gyeongju (Namsan) .....	374
Ost-Gyeongju .....	376
Ausflug zum Yangdong Folk Village .....	383
<b>Busan</b> .....	384
Stadtzentrum .....	384
Der Süden und Westen Busans .....	387
Namgu und Gwangalli .....	390
<b>Aktiv:</b> Spaziergang im Igidae-Park .....	391
Haeundae .....	392
<b>Aktiv:</b> Wanderung in der einstigen Geumjeong Sanseong .....	394
Dongnae – der Norden Busans .....	395
Umgebung von Busan .....	397
<b>Die Südküste bis zum Hallyeo-Meerresnationalpark</b> .....	404
Jinju .....	404
Östlicher Jirisan-Nationalpark .....	406
Deutsches Dorf (Dogil Maeul) .....	406
Hallyeo-Meerresnationalpark .....	407



## Kapitel 6 – Die Insel Jeju – Jejudo

<b>Auf einen Blick: Die Insel Jeju – Jejudo</b> .....	420
<b>Jeju-si und Umgebung</b> .....	422
Jeju-si .....	422



---

<b>Aktiv:</b> Mit dem Fahrrad entlang dem Highway 97 .....	428
Umgebung von Jeju-si .....	433
Hallasan-Nationalpark .....	436
<b>Aktiv:</b> Auf dem Seongpanak Trail zum Hallasan-Krater .....	438
<b>Ost-Jeju</b> .....	<b>440</b>
Sangumburi Oreum · Rund um die Manjanggul .....	440
Haenyeo-Museum .....	441
Seongsan Ilchulbong und Udo .....	441
World Liquor Museum .....	447
Kim Young Gap Gallery Dumoak · Seongeup Folk Village .....	447
Jeju Folk Village .....	448
<b>Seogwipo und der Süden</b> .....	<b>449</b>
Seogwipo und Umgebung .....	449
<b>Aktiv:</b> Tauchen Bei Seogwipo .....	453
Jungmun Resort und Umgebung .....	455
<b>West-Jeju</b> .....	<b>458</b>
Die Inseln Mara und Gapa .....	459
Zwischen Jungmun Resort und Hallim-Park .....	459
Hallim-Park .....	461
<b>Kulinarisches Lexikon</b> .....	<b>462</b>
<b>Sprachführer</b> .....	<b>464</b>
<b>Register</b> .....	<b>466</b>
<b>Abbildungsnachweis/Impressum</b> .....	<b>472</b>

---

## Themen

Jaebol GmbH – die Industrieriesen Samsung, Hyundai & Co. ....	32
Aschenputtelindustrie – Schönheit made in Südkorea .....	36
Wiedergeburt für 50 000 US-\$ – Fast-Nobelpreisträger klonst heute Hunde am Fließband .....	52
Hallyu – die Koreanische Welle .....	59
Ko Un – Mönch, Dissident und Poet .....	62
Ein Preuße am koreanischen Hof – Paul Georg von Möllendorff .....	124
Taekwondo – Kampfsport auf Koreanisch .....	162
Operation Paul Bunyan .....	177
Ginseng – und alles wird wieder gut .....	242
Auf der Suche nach Demokratie – das Gwangju-Massaker .....	298
Die Schlacht von Myeongnyang .....	314
Heimatlos in der Heimat – ein deutsches Dorf in Korea .....	408
Haenyeo – Jejudos alternde Meeresfrauen .....	442



---

# Alle Karten auf einen Blick

<b>Seoul: Überblick</b> .....	111
Seoul-Zentrum.....	116
Bukak Trail – Wanderung entlang der alten Stadtmauer .....	120
Seoul .....	132
Zu Fuß vom Namdaemun-Markt auf den Namsan .....	140
Seoul-Itaewon .....	144
Fahrradtour am Han-Fluss .....	146
<b>Der Norden – Gyeonggi-do und Gangwon-do: Überblick</b> ..	173
Suwon.....	182
Incheon-Chinatown.....	187
Sokcho .....	206
Seoraksan-Nationalpark.....	209
<b>Die Mitte – Chungcheong-do: Überblick</b> .....	235
Buyeo .....	250
Wanderung im Süden des Songnisan .....	267
Wanderung im Woraksan-Nationalpark .....	274
<b>Der Südwesten – Jeolla-do: Überblick</b> .....	285
Jeonju .....	288
Gwangju.....	296
Mokpo .....	306
Per Boot zum Wandern nach Heuksando.....	310
Spaziergang durch die Salzfelder Jeungdos .....	316
Wanderung im Jirisan-Nationalpark .....	330
Yeosu.....	334
<b>Der Südosten – Gyeongsang-do und Busan: Überblick</b> ....	341
Daegu .....	344
Trekking im Juwangsang-Nationalpark.....	358
Wanderung auf den Seonginbong.....	364
Gyeongju.....	368
Busan-Zentrum (Nampo-dong).....	386
Busan.....	388
Busan-Haeundae.....	392
Tongyeong .....	412
<b>Die Insel Jeju – Jeju-do: Überblick</b> .....	421
Jeju-si .....	424
Mit dem Fahrrad entlang dem Highway 97.....	428
Auf dem Seongpanak Trail zum Hallasan-Krater .....	438
Seogwipo.....	450

# Zwischen Tradition und Hightech

---

**Einsame Klöster, weitläufige Nationalparks, raue Küsten und moderne Urbanität – das Bild Südkoreas ist bunt, abwechslungsreich und nicht zuletzt ein Schaulauf von über 4000 Jahren Geschichte. Ob Kultur oder Natur: Das kleine Land im fernen Osten hat sich längst von den Blessuren des 20. Jh. erholt und bietet jedem Reisenden etwas.**

Südkorea liegt für viele Reisende unterhalb der Wahrnehmungsschwelle und ist gleichzeitig ein Mysterium. Geschäftsreisende schaffen es bis Seoul, die meisten Touristen auch nicht viel weiter, einzig Individualisten erobern neben der Hauptstadt noch die alte Silla-Stadt Gyeongju und Koreas Südsee-Variante Jeju. Das Land hat es nicht leicht: Es liegt weitab aller Touristenströme und zudem klein und versteckt zwischen den beiden Wirtschafts- und Geschichtsriesen Japan und China. Letztere prägen heute das Weltgeschehen und Ostasien und schlucken wie schwarze Löcher die gesamte Aufmerksamkeit der Region. Es ist eine Marotte der Geschichte, dass selbst der waffenstarrende böse Bruder im Norden die Schlagzeilen der Weltpresse mit seinen Atomanlagen, Raketenstarts und einer steinzeitstalinistischen Führung stärker beherrscht als der offene, moderne und prosperierende Süden.

Die koreanische Halbinsel ruhte viele Jahrhunderte in sich selbst, pflegte gute Beziehungen zum mächtigen China, widersetzte sich dem Expansionsdrang Japans und fand sich schließlich im letzten Jahrhundert als Spielball der Regional- und Weltmächte wieder. Es hat lange gedauert, bis sich Südkorea den Eroberungsgelüsten seiner Nachbarn endgültig widersetzen konnte. Heute geht die stärkste Bedrohung nicht mehr von China, Japan oder Russland aus, sondern vom nördlichen Bruderstaat, von dem der Süden seit über einem halben Jahrhundert durch die am schwersten bewachte Grenze der Welt getrennt ist.

Das heutige Südkorea ist ein Kind des Kalten Krieges, ohne natürliche Ressourcen und vom Rest der Welt nur durch die Luft oder über Wasser zu erreichen. Dennoch hat sich der Südtel der Halbinsel nach dem Ende des desaströsen Koreakriegs 1953 von einem verarmten und zerstörten Land zu einer dynamischen Wirtschaftsmacht gewandelt, die vor Selbstbewusstsein und Kraft nur so strotzt und es geschafft hat, ihre nationale Identität allen äußeren Einflüssen zum Trotz zu bewahren.

Als eine der ältesten Kulturen Ostasiens steckt Südkorea bei aller Moderne kulturell immer noch in der Vergangenheit. Es gehört zu den Ländern mit dem seltsamen Schicksal, in der Mitte des 20. Jh. als alter Weiser neu geboren worden zu sein und sich seitdem immer weiter zu verjüngen. Nach mehreren Tausend Jahren Geschichte ist jeder Winkel des Landes getränkt mit heldenhaften Ereignissen, bösen Überraschungen und romantischen Erinnerungen. Hier kämpfte Yi Sun-sin erfolgreich gegen die übermächtige japanische Marine, da ging ein ganzes Königreich unter, dort gruben die Nordkoreaner mehrere unterirdische Tunnel für eine Invasion, und an anderer Stelle singen sich K-Pop-Stars in die Herzen ihrer weiblichen Fans oder jagen Serien-Thriller wie »Squid Game« den Zuschauern kalte Schauer über den Rücken.

Der wirtschaftliche Erfolg mit Automobilen, Unterhaltungselektronik und Schiffen hat die westliche Denkwelt nach Südkorea ge-

bracht. Das Land hat mit die schnellsten Internetverbindungen weltweit und seine Einwohner die modernsten Mobiltelefone. Als Konsequenz ist die Halbinsel im Süden nicht mehr östlich, zumindest nach unserem Verständnis, aber auch noch nicht westlich und nur im Norden tatsächlich weder das eine noch das andere, sondern kommunistisch in Reinkultur. Südkorea ist eine Mischung aus östlicher Tradition und westlicher Moderne, deren Wohlstand sich in einer exzellenten Infrastruktur zeigt. Innerhalb einer Stunde ist jeder Besucher außerhalb der Stadtgrenzen Seouls und findet rasch das, was andere Metropolen kaum bieten können: große Nationalparks, bedeckt von Wäldern, betupft mit Tempeln und durchzogen von Wanderwegen. Über zwei Drittel der Fläche Südkoreas bestehen aus schroffen, steil zum Meer abfallenden Bergketten und machen aus dem Land eine der gebirgigsten Regionen weltweit. Dort gelingt dem Land der Morgenstille am ehesten, wovon es in seinen pulsierenden Städten nur träumt: seinem poetischen Namen gerecht zu werden.

Bei der ersten Fahrt durch Seoul sind die meisten Besucher erstaunt über die Effizienz, die Hektik und den Kommerz der Stadt. Die Hauptstadt zeigt sich in einem Bild, wie sich ganz Südkorea am liebsten sähe – noch vor Hongkong, Shanghai und Tokio als Vorbild für die Entwicklung ganz Asiens. Hier kann man nächtelang durch die Bars ziehen, in kosmopolitischen Restaurants dinieren, grandiose Paläste besuchen, jahrhundertealte Buddhafiguren bestaunen, entlang des majestätischen Han-Flusses radeln und das Grün eines mit der U-Bahn zu erreichenden Nationalparks durchwandern. Und all das bei höchster Sicherheit und Sauberkeit. Seoul ist nicht Südkorea, aber wenn Städte eine Vorschau der Zukunft sind, dann zeigt Seoul bereits heute das Übermorgen des Landes.

Das Land der Morgenstille ist einer der unentdeckten Schätze Asiens. Machen Sie sich auf die Reise in ein altes und neues Südkorea, solange das Geheimnis noch nicht aufgespürt ist – Sie werden unvergessliche Eindrücke mit nach Hause nehmen.

## Der Autor

Joachim Rau



Seit über 20 Jahren bereist Joachim Rau Ostasien, lebte berufsbedingt mehrere Jahre in China und entdeckte von dort aus Südkorea, das er seitdem auf vielen Reisen besucht und erwandert hat. Der Wirtschaftsingenieur arbeitet als Geschäftsführer einer Nichtregierungsorganisation in Freiburg im Breisgau. Südkoreas Geheimnis verkörpern in seinen Augen besonders die Bergtempel in den Nationalparks und die Vulkaninsel Jeju, daneben fasziniert ihn Seoul mit seinen Königspalästen und dem quirligen Nachtleben.

# Reisen in Südkorea

Ein Fuß in der Vergangenheit, ein Fuß in der Zukunft – Südkoreas Reisevielfalt auf seinem kleinen Raum ist immens. So wie alte Tempel Seite an Seite mit glitzernden Städten aus Stahl und Glas stehen, ist auch die reiche Kultur des Landes geprägt von Kontrasten. Viele Reisende kommen geschäftlich nach Südkorea, bleiben nur wenige Tage in Seoul oder Busan und haben wenig Zeit für Sightseeing. Alle anderen können sich auf eine Vielzahl von Sehenswürdigkeiten, Kulturangeboten und Outdooraktivitäten freuen.

## Kulturelle Höhepunkte

Die Hauptstadt **Seoul** ist in allen Belangen Zentrum Südkoreas und Pflichtprogramm für jeden Besucher – Kultur, Nachtleben und Geschichte suchen ihresgleichen. Im Palastdis-

trikt sollte man einen der Königspaläste besuchen, durch die angrenzende Insadong-gil mit ihren Geschäften und Teehäusern laufen und einen Blick in das alte Wohnviertel Bukchon werfen. Museen und Galerien wie das National Museum of Modern and Contemporary Art zeigen die beste Kunst des Landes, die Märkte Dongdaemun und Namdaemun sind eine wahre Freude für Liebhaber eines chaotischen Asien, und seit 2022 ist sogar der ehemalige Sitz des Präsidenten Südkoreas komplett für Besucher geöffnet.

**Gyeongju** ist die alte Hauptstadt des Silla-Reichs und quillt vor Geschichte fast über. Zahlreiche Königsgräber, Pagoden und Tempel sind hier zu finden und hervorragend mit dem Fahrrad zu erkunden. In Gyeongju stehen nicht weniger als drei Stätten, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählen: das buddhistische Kloster Bulguksa, das Grottenkloster Seokgu-

*Vor allem die Hauptstadt Seoul spiegelt Südkoreas einzigartige Kombination aus Tradition und Moderne wider – hier im Deoksugung-Palast*



ram am Toham-Berg sowie unzählige Silla-Re-  
likte im Gyeongju-Nationalpark, der sich über  
große Teile des Stadtgebiets erstreckt.

## Naturerlebnis

Die Berge sind Südkoreas Seele, überziehen  
den Großteil des Landes und machen den Sü-  
den der Halbinsel mit seinen 23 Nationalparks  
zum Eldorado für Wanderer. Auf ein- oder zwei-  
tägigen Ausflügen erwarten aktive Reisende  
waldüberwucherte Berge, dazwischen einsa-  
me Klöster, Flussläufe mit schönen Wasserfä-  
llen und ein dichtes Netz von Trekkingpfaden.  
Der **Seoraksan-Nationalpark** im Nordosten,  
der **Jirisan-Nationalpark** im Süden oder der  
kleinere **Woraksan-Nationalpark** im Zen-  
trum eignen sich bestens für lange Wander-  
touren in Südkoreas Natur – die Wege sind sehr  
gut ausgeschildert und in den größeren Parks  
warten Übernachtungshütten auf ambitionier-  
te Wanderer. Teilweise werden auch Kajak- und  
Wildwasserexkursionen angeboten.

## Badeurlaub

Südkoreas Urlaubsinsel **Jejudo** liegt weit  
weg vom Rest des Landes, ist mit weniger kul-  
turellen Schätzen als das Festland ausgestat-  
tet, bietet aber über einen Großteil des Jah-  
res warme Temperaturen. Wer hierherkommt,  
will entspannen, golfen oder es sich einfach  
gut gehen lassen. Auf der Insel sind die bes-  
ten Strände des Landes zu finden, und wer  
Wassersport liebt, kann hier sogar tauchen.  
Mit seinen langen Olle-Wanderwegen, dem  
erklimmbaren Hallasan-Vulkan und außerge-  
wöhnlichen Lavahöhlen bietet das Eiland je-  
doch auch ausreichende Möglichkeiten für  
Reisende mit Bewegungsdrang.

## Spirituelle Abenteuer

Südkorea hält neben physischen auch psychi-  
sche Abenteuer bereit – in diese Kategorie fällt  
z. B. ein längerer Tempelaufenthalt. Die Regeln

der Mönche sind zwar gewöhnungsbedürftig  
(sehr frühes Aufstehen, einfache Kost etc.), aber  
für eine Entschlackung des zivilisationsmüden  
Geistes ideal geeignet.

## Grenzerfahrungen

Je nach Spannungslage zwischen Süd- und  
Nordkorea bietet die Demilitarisierte Zone,  
wo sich nord- und südkoreanische Soldaten  
waffenstarrend gegenüberstehen, ein Aben-  
teuer besonderer Art. Die Zone ist nicht be-  
tretbar, bis auf einen kleinen Teil, den mo-  
natlich Tausende Touristen auf einer der  
geführten Touren besuchen.

## Auf eigene Faust in Südkorea unterwegs

Südkorea ist als Ziel für Individualreisende  
bestens geeignet. Das Land auf eigene Faust  
zu bereisen ist deutlich günstiger als mit ei-  
ner Pauschalreise und ohne Schwierigkeiten  
möglich, da Koreaner sehr hilfsbereit sind. Al-  
lerdings ist der Organisationsaufwand deut-  
lich höher und man sollte ein zusätzliches  
Viertel an Zeit für Hotelbuchung etc. einplan-  
nen. Anders als in manchen abgelegenen Ge-  
bieten Asiens fällt man als Ausländer selbst als  
Einzelreisender nicht auf, allerdings kann das  
Sprachproblem in Gegenden abseits der übli-  
chen Touristenpfade zu frustrierenden Situa-  
tionen führen. Außerhalb von Seoul ist es selbst  
an den Touristeninformationsständen nicht  
einfach, ohne Koreanisch weiterzukommen.

Davon abgesehen ist Südkorea einfach  
zu erkunden, da der öffentliche Transport  
mit schnellen Überlandbussen und Hochge-  
schwindigkeitszügen sehr effizient ist und  
sich letztlich immer eine Möglichkeit findet,  
einzelne Orte zu erreichen und ein Quartier  
aufzutreiben. Für die individuelle Erkundung  
des Landes ist ein Mietwagen am besten ge-  
eignet, dies gilt besonders für Jejudo. Aber  
auch ohne eigenes Fahrzeug macht das Land  
Spaß – Bus und Bahn sind preiswert, pünktlich  
und bestens organisiert.

Für Hotelbuchungen, Karten, Broschüren und Fahrpläne ist die exzellent organisierte Korea Tourism Organization (KTO, s. S. 71) erste Adresse. Besonders in der Seouler Dependence lassen sich alle Informationen für eine Reise zusammenstellen. Die Mitarbeiter sind nicht nur sehr auskunftsfreudig, sondern werden in schwierigen Fällen bemüht sein, dem ausländischen Besucher zu helfen.

## Die Alternative – pauschale Arrangements

Eine geführte Gruppenreise ist die einfachste und schnellste Möglichkeit, das Land kennenzulernen, und zugleich die Alternative für Reisende, die eine qualifizierte Reiseleitung schätzen und nicht alleine reisen möchten. Dazu gibt es einige Anbieter in Europa wie auch vor Ort in Südkorea, wobei letztere nur in sehr wenigen Fällen englischsprachige Touren anbieten und wenn, dann beschränken sich diese fast ausschließlich auf Exkursionen zu einzelnen Sehenswürdigkeiten. Die bequemste Form ist, bereits in Euro-

pa ein Pauschalarrangement zu buchen und sich dort beraten zu lassen. Im deutschsprachigen Europa gebuchte Reisen werden in aller Regel mit deutschsprachigen Reiseleitern durchgeführt. Bei in Südkorea gebuchten Touren werden fast ausschließlich internationale Gruppen von einem englischsprachigen Guide geführt. Neben den großen Reiseveranstaltern gibt es auf Korea spezialisierte kleinere Unternehmen, die neben reinen Südkoreareisen auch kombinierte Reisen nach Süd- und Nordkorea im Angebot haben. Einzelreisende sollten ab ca. 2000 € für eine eineinhalbwöchige Rundreise rechnen. Eine zweieinhalbwöchige Reise in beide Teile Koreas ist nicht unter 5200 € pro Person zu bekommen.

Zu den auf Korea (Nord und Süd) spezialisierten Reiseveranstaltern gehören beispielsweise BCT-Touristik ([www.die-koreareise.de](http://www.die-koreareise.de)), Paradeast ([www.fernost-entdecken.de](http://www.fernost-entdecken.de)), Studiosus ([www.studiosus.com](http://www.studiosus.com)) oder Ikarus ([www.ikarus.com](http://www.ikarus.com)). Kombinationsreisen (mit Japan) bieten z. B. Ikarus und BCT-Touristik; letzterer Anbieter hat auch Wander-/Aktivreisen im Programm.

## WICHTIGE FRAGEN VOR DER REISE

Welche **Dokumente** benötigt man für die Einreise? s. S. 68

Lässt sich Südkorea auch individuell mit **öffentlichen Verkehrsmitteln** bereisen? s. S. 69

Unter welchen Bedingungen ist die Anmietung eines **Mietwagens** sinnvoll? s. S. 71

Sollte man schon zu Hause **Geld tauschen** oder erst im Land? Wie steht es um die Akzeptanz von **Kreditkarten**? s. S. 92

Welche **Kleidung** und **Ausrüstung** gehören in den Koffer? s. S. 96

Wann ist die beste **Reisezeit**? s. S. 96

Welches **Budget** ist für eine Südkorea-Reise einzuplanen? s. S. 103

Wie steht es um die **Sicherheit** im Land? s. S. 104

Ist eine **Verständigung** in Englisch möglich? s. S. 104

Kann das **Handy** genutzt werden und mit welchen Kosten ist zu rechnen? s. S. 104

# Planungshilfe für Ihre Reise



## Angaben zur Zeitplanung

Bei den folgenden Zeitangaben handelt es sich um Empfehlungswerte für Reisende, die ihr Zeitbudget eher knapp kalkulieren.

## 1. Seoul

Seoul ist das politische und wirtschaftliche Zentrum des Landes und bietet Kultur und Geschichte im Überfluss. Es punktet mit futuristischer Architektur, hochkarätigen Museen, guten Restaurants und urbanem Leben. Pflichtprogramm auf jeder Südkorea-



Kulturerlebnis



Naturerlebnis

## Die Kapitel in diesem Buch

1. **Seoul**: S. 109
2. **Der Norden – Gyeonggi-do und Gangwon-do**: S. 171
3. **Die Mitte – Chungcheong-do**: S. 233
4. **Der Südwesten – Jeolla-do**: S. 283
5. **Der Südosten – Gyeongsang-do und Busan**: S. 339
6. **Die Insel Jeju – Jeju-do**: S. 419

reise ist der Palastdistrikt. Hier kann man einen der fünf Königspaläste besuchen, in Antiquitäten- und Souvenirläden stöbern oder Kunst in den zahlreichen Galerien entdecken. Es lohnt sich auch, einen der quirligen Märkte zu erkunden und statt in einem Restaurant mitten im Getümmel in einer Gärküche zu Mittag zu essen – ein authentisches Asien-Erlebnis.



Seoul

**Gut zu wissen:** Seoul hat eine hervorragend ausgebaute U-Bahn, mit der sich die meisten Besichtigungsziele bequem erreichen lassen. Taxis sind günstig, allerdings sprechen nur sehr wenige Fahrer Englisch. Daher sollte man sich die Ziele in Koreanisch aufschreiben lassen (Hoteladresse für die Rückfahrt nicht vergessen!).

## Zeitplanung

Seoul (ohne Anreisetag): 3–4 Tage

**Zusätzliche Exkursionen:** Seoul ist stets Ausgangspunkt für Südkorea-Rundreisen, weil alle Besucher aus Europa auf dem internationalen Flughafen Incheon/Seoul ankommen. Die Stadt ist zudem ideale Basis für Tagestouren in den Norden und die Mitte des Landes. Wer gern aktiv ist, muss darauf auch im Betonschungel der Hauptstadt nicht verzichten: ein Fußmarsch zum N Seoul Tower oder eine Fahrradtour entlang des Han-Flusses sind frei von Verkehrsstress und einfach zu organisieren.

## 2. Der Norden – Gyeonggi-do, Incheon und Gangwon-do

Der Norden grenzt über seine gesamte Länge vom West- zum Ostmeer an den bösen Bruder Nordkorea und zeigt die Vielfalt Südkoreas: Im Speckgürtel um Seoul finden sich zahlreiche geschichtsträchtige Orte, während die östlich gelegene Provinz Gangwon-do eine schöne Küste mit ruhigen Stränden aufweist und zu

mehr als zwei Dritteln mit Wald bedeckt ist. Sie punktet weniger mit architektonischen Sehenswürdigkeiten, sondern ist geprägt vom Taebaek-Gebirge, in dem mehrere Nationalparks zum Wandern einladen. Der Bukhansan-Nationalpark bei Seoul ist sogar mit der U-Bahn erreichbar.



• Demilitarisierte Zone (DMZ)



Seoraksan-Nationalpark

• Suwon

**Gut zu wissen:** Alle Ziele im Norden sind von Seoul aus gut in ca. 2–3 Std. und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen. Die Festung in Suwon ist UNESCO-Weltkulturerbe, in einer Stunde von Seoul mit der U-Bahn erreichbar und somit bestens geeignet für einen Tagesausflug aus der Hauptstadt. Die herrlichen Nationalparks, insbesondere der Seoraksan, lohnen jedoch durchaus einen längeren Aufenthalt. Da Südkoreaner begeisterte Wanderer sind, ist in den Parks im Frühjahr und Herbst sowie an Wochenenden mit starkem Besucherandrang zu rechnen. Die DMZ ist militärisches Sperrgebiet und darf nur im Rahmen einer organisierten Tour mit Reisepass und konservativer Kleidung besucht werden.

## Zeitplanung

Norden: 3–4 Tage  
Nationalparks: je 1 Tag (Seoraksan auch länger)

**Zusätzliche Exkursionen:** Für einen Abstecher zur Insel Ganghwado mit ihren Hügelgräbern und Festungen kann man einen zusätzlichen Tag einplanen. Ein halber Tag ist für den Besuch eines der Königsgräber um Seoul erforderlich, die alle maximal 40 km entfernt in weitläufigen Parks liegen. An der Ostküste sind Gangneung und Jeongdongjin wie geschaffen für Technikfans und an Militärgeschichte Interessierte: Das Chamsori Gramophone & Edison Science Museum, ein nordkoreanisches U-Boot sowie ein US-Zerstörer kann man gut im Rahmen eines Tagesausflugs von Seoul aus besichtigen.



### 3. Die Mitte – Chungcheong-do

In der Mitte senkt sich das Land vom gebirgigen Osten zur flachen, weiten Küstenregion im Westen ab. Dank dieser Geografie ist die Provinz Chungcheong-do ein Dorado für Strandliebhaber und zugleich ein ideales Wandergebiet mit reizvollen Wegen etwa im Songnisan- oder Woraksan-Nationalpark. Eingestreut in diese Landschaft sind zahlreiche Relikte des 660 n. Chr. untergegangenen Baekje-Reichs, insbesondere in den ehemaligen Hauptstädten Baekjes, Gongju und Buyeo. Trotz dieser Trümpfe ist die Mitte touristisch bislang das Aschenputtel Südkoreas – nur wenige Reisende besuchen diesen Landesteil.



- Daecheon-Strand
- Cheollipo Arboretum

**Gut zu wissen:** So wie die Destinationen im Norden Südkoreas lassen sich auch die meisten Ziele in der Mitte des Landes im Rahmen eines Tagesausflugs von Seoul aus besuchen und das auch problemlos mit Bus und Bahn. Für längere Reisen in ländlichen Gebieten bietet sich die Anmietung eines eigenen Fahrzeugs an, auch wenn sich dadurch (Sprachbarriere, Navigation) manch abenteuerliche Situation ergeben kann.

#### Zeitplanung

Mitte: 3–4 Tage  
Nationalparks: je 1 Tag

**Zusätzliche Exkursionen:** Vom Daecheon-Strand aus lohnt ein Abstecher zur Insel Sapsido, wo bei einem Strandaufenthalt und einer Rundwanderung schnell ein Tag vergeht. Wer noch mehr Bewegung sucht, kann Ausflüge in einen der drei Berg-Nationalparks oder nach Danyang unternehmen, eines der wenigen Gebiete in Südkorea mit guten Bedingungen für Paragliding.

### 4. Der Südwesten – Jeolla-do

Zwischen der verträumten Landesmitte und der Südküste erstrecken sich die Reis- und Gemüsegelder der Provinz Jeolla-do. Dieser Landesteil punktet vor allem mit Naturschönheiten – etwa mit den urwüchsigen und einsamen Inseln im Westmeer, die selbst vielen Südkoreanern noch unbekannt sind. Fast das ganze Jahr über herrscht hier Ruhe und man kann lange ungestörte Spaziergänge unternehmen – allenfalls am Wochenende oder rund um Festtage wird es trubeliger. In Jeolla-do liegen mehrere Provinz- und sieben Nationalparks, darunter der grandiose Jirisan, die fantastische Möglichkeiten für einen Aktivurlaub bieten – Skifahren in Südkoreas »kleinen Alpen« inklusive.



Jeonju



Jirisan-Nationalpark

**Gut zu wissen:** Wer den Südwesten des Landes kennenlernen will, sollte am besten dort Quartier nehmen, z. B. in Jeonju oder Mokpo. Von beiden Orten aus können alle Ausflüge und Inselerkundungen sowie von Mokpo die Weiterreise zur Insel Jeju (per Schiff oder Flugzeug) organisiert werden.

#### Zeitplanung

Südwesten: 4–5 Tage  
Inseln: je 1 Tag  
Nationalparks: je 1 Tag (Jirisan auch länger)

**Zusätzliche Exkursionen:** Auf jeden Fall sollte man eine der Inseln im Westmeer besuchen und dort eine Wanderung unternehmen. Ausflüge nach Heuksando, Jeungdo oder Hongdo sind als Tagestour von Mokpo oder Gwangju aus planbar. Zusätzlich kann eine längere Tour in den Jirisan-Nationalpark interessant sein, ein hervorragendes Revier für Bergwanderungen. Zweitägige Touren führen tief in den Park hinein, Übernachtungsmöglichkeiten gibt es in einfachen Hütten entlang des Bergkamms – eines der letzten Abenteuer in Südkorea.

## 5. Der Südosten – Gyeongsang-do und Busan

Der Südosten ist Südkoreas Multitalent mit dem landschaftlich, kulturell und geschichtlich vielfältigsten Angebot. In den Ausläufern des Taebaek-Gebirge mit seinen dichten Wäldern und am langen Küstenstreifen liegen mehrere Nationalparks und UNESCO-Weltkulturerbestätten wie der Haeinsa sowie das betriebsame Busan, zweitgrößte Stadt des Landes. In der alten Hauptstadt Gyeongju wurden fast 1000 Jahre lang die Geschicke des Silla-Reichs bestimmt, was die Stadt neben Seoul zur kulturell bedeutendsten Sehenswürdigkeit des Landes macht.



- *Hahoe Folk Village*
- *Gyeongju*
- *Haeinsa (Tempel)*
- *Busan*

**Gut zu wissen:** Als Basis für Erkundungen in der Region sucht man sich am besten eine Unterkunft in Gyeongju oder Busan. Busan verfügt als Großstadt über die bessere Infrastruktur, hat aber nicht den Charme Gyeongjus, das mit seinen Tempeln, Königsgräbern und Palastruinen wie ein zu groß geratenes Dorf aus dem frühen 19. Jh. wirkt.

### Zeitplanung

Südwesten:	5–6 Tage
Busan:	2 Tage
Gyeongju:	2 Tage
Ulleungdo:	3 Tage
National- oder Provinzparke:	je 1 Tag

**Zusätzliche Exkursionen:** Ein Trip zur entlegenen Insel Ulleung im Ostmeer ist eine Reise in Südkoreas undomestizierteste Ecke. Das Eiland bietet herrliche Wanderwege, die u. a. auf einen 980 m hohen erloschenen Vulkan führen. Von Ulleungdo führt ein mehrstündiger Ausflug nach Dokdo, ein kleines Felsarchipel, um dessen Besitz sich Japan und Südkorea streiten und das von Südkorea mit viel patriotischer Rhetorik kontrolliert wird.

## 6. Die Insel Jeju – Jeju-do

»Koreas Hawaii« ist eines der Haupttouristenziele Südkoreas, dominiert von der mächtigen Kuppel des erloschenen Vulkans Hallasan, dem mit 1950 m höchsten Berg des Landes. Die Insel mit ihrem subtropischen Klima bietet ein immenses Spektrum an Naturschönheiten, angefangen mit weiten Wiesen und daraus emporragenden kleinen Vulkankratern über riesige Lavahöhlen und Wasserfälle bis zu den besten Stränden Südkoreas.



- *Manjanggul*
- *Hallasan-Nationalpark*
- *Seongsan Ilchulbong und Udo*

**Gut zu wissen:** Aus vielen Städten Südkoreas gibt es Flüge nach Jeju zu teilweise ausgesprochen günstigen Preisen. Quartier beziehen sollte man in Jeju-Stadt oder Seogwipo. Von beiden Orten lässt sich die Insel mit dem Bus oder noch besser mit einem Mietwagen erkunden, mit dem auch entlegene Orte ohne riesige Zeitbudgets erreichbar sind wie das exzellente Bonte Museum. Für die Besteigung des Hallasan sollte man körperlich fit sein und einen kompletten Tag einplanen. Bei einem Tauchgang auf Jeju ist je nach Tauchtiefe und -dauer zur Vermeidung der Dekompressionskrankheit die sog. Flugverbotszeit zu beachten.

### Zeitplanung

Jeju (ohne Anreisetag):	4 Tage
-------------------------	--------

**Zusätzlicher Zeitbedarf:** Jeju ist wie geschaffen für ein paar Tage Entspannung nach einer Rundreise. Doch auch ein Aktivurlaub ist möglich: Auf den gut markierten Jeju-Ölle-Wegen kann die Insel komplett oder in Etappen umwandert werden. Zurzeit gibt es 27 Teilstrecken mit einer Gesamtlänge von 427 km. Auch Radtouren lassen sich einfach organisieren, z. B. ein Trip um die Insel Udo, die gleich neben Hallasans kleinem Vulkanbruder Seongsan Ilchulbong liegt, oder die längere Tour quer durch die Insel entlang des Highway 97.

# Vorschläge für Rundreisen

## Korearundreise kompakt (14 Tage)

**1.–3. Tag:** Seoul. Auf dem Programm stehen: Palastdistrikt, Insadong-gil mit Kunstgalerien und Souvenirläden, Namdaemun-Markt und N Seoul Tower, National Museum of Korea, das Blaue Haus (Ex-Sitz des Präsidenten) und ein Bummel am Cheonggyecheon, ggf. eine Wanderung entlang der alten Stadtmauer, der Besuch des Dongdaemun Design Plaza oder eine Bootsfahrt auf dem Han-Fluss. Abends stürzt man sich in Insadong ins Nachtleben.

**4. und 5. Tag:** Sokcho und Nationalpark Seoraksan. Hinaus aus Seoul, in einen der schönsten Nationalparks des Landes. Um den Tag voll nutzen zu können, sollte man einen frühen Bus nehmen, den Ulsanbawi erklimmen und am Nachmittag zum Ausschspannen die heiße Quelle Cheoksan besuchen. Am nächsten Tag folgt man einem anderen Wanderweg durch den Park.

**6. Tag:** Gangneung und Jeongdongjin. Der Vormittag ist den Technikmuseen Chamsori und Edison in Gangneung gewidmet, dann geht es mit dem Seaside Train nach Jeongdongjin, wo ein gekapertes nordkoreanisches U-Boot und ein US-Zerstörer zu besichtigen sind. Anschließend Fahrt zurück nach Sokcho.

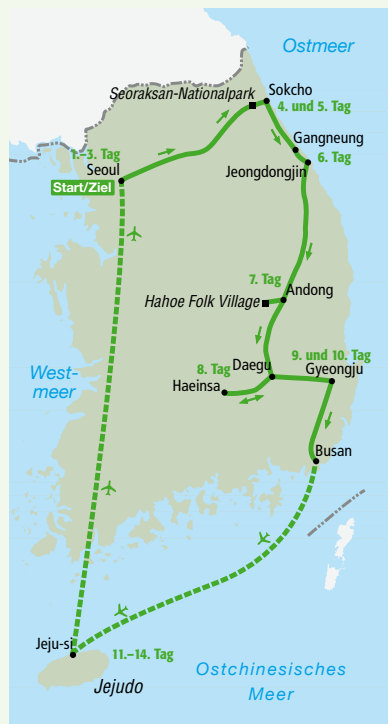
**7. Tag:** Andong. Busfahrt zur Dosan Saewon, ehemalige Konfuziusakademie und über Jahrhunderte eine der Eliteschulen Koreas. Anschließend zum in weite Felder eingebetteten Dorf Hahoe, seit 2010 UNESCO-Weltkulturerbe, und zum benachbarten Maskenmuseum. Übernachten kann man in (sehr) einfachen Unterkünften im Dorf oder komfortabler in Andong.

**8. Tag:** Haeinsa. Tagestour zum schönsten Tempel Südkoreas in den Bergen des Gaya-san-Nationalparks. Übernachtung in Daegu.

**9. und 10. Tag:** Gyeongju. Königsgräber und Palastruinen – die Sehenswürdigkei-

ten der alten Königsstadt lassen sich ideal im Rahmen einer Fahrradtour erkunden. Der Bulguk-Tempel und die Seokguram-Grotte sind ebenso Pflicht wie eine Wanderung im Namsan-Park.

**11.–14. Tag:** Jejudo. Am frühen Morgen (11. Tag) geht es mit dem Bus nach Busan und von dort per Flugzeug nach Jejudo. Ein Aufstieg zum Hallasan-Krater ist nur geübten Wanderern zu empfehlen, die Manjang-Höhle und der erloschene Vulkan Seongsan Ilchulbong mit seinem spektakulären Sonnenaufgang sind indes Pflicht. Dazu Strand-erholung. Am letzten Tag abends zurück nach Seoul.



## Klassische Korearundreise (21 Tage)

**1.–4. Tag:** Seoul. Wie Korearundreise kompakt, zusätzlich eine eintägige Wanderung im Bukhansan-Nationalpark oder alternativ ein Tag im Bukchon Hanok Village.

**5. Tag:** Nordkoreanische Grenze (Demilitarisierte Zone). Eine Fahrt zur Demilitarisierten Zone (DMZ) nördlich von Seoul gibt einen lebendigen Eindruck vom Kalten Krieg, der zwischen den beiden Koreas nie endete. Anschließend bleibt Zeit für den Besuch eines Theaters oder einer klassischen Tanz- und Musikschaus in Seoul.

**6. Tag:** Suwon. Eine U-Bahn-Stunde von Seoul entfernt, lädt die Suwon-Festung zu einem Spaziergang um die lange Mauer ein, die vor über 200 Jahren Koreas neue Hauptstadt vor Eindringlingen schützen sollte.

**7. Tag:** Independence Hall bei Cheonan. Museumskomplex über den Unabhängigkeitskampf Koreas. Tagestrip von Seoul.

**8. Tag:** Cheollipo Arboretum. Fantastischer botanischer Garten mit zwitschernden Vögeln, Seen und altem Baumbestand, erreichbar im Rahmen einer Tagestour von Seoul.

**9. Tag:** Jeonju. Im traditionellen Viertel Hanok Maekul kann man gut einen Tag verbringen, dabei in einem der Restaurants Koreas Nationalgericht *bibimbap* probieren und eine Pansori-Vorführung besuchen.

**10. Tag:** Gwangju. Eintauchen in die Geschichte mit den Monumenten zur wichtigsten Demokratiebewegung der jüngeren koreanischen Geschichte.

**11. Tag:** Heuksando. Von Mokpo geht es morgens auf die Insel, um einen der Berggipfel zu erklimmen, z. B. den 227 m hohen Sangnabong.

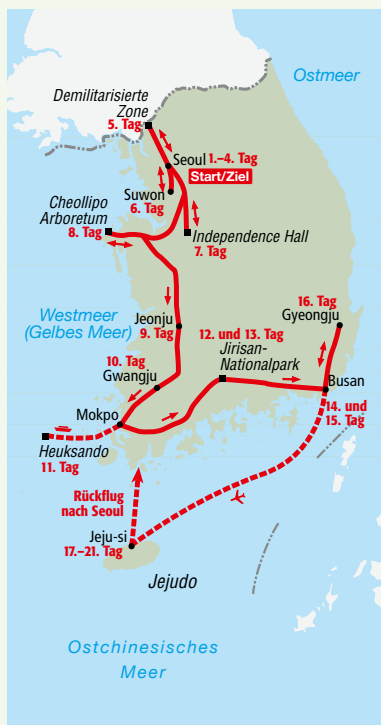
**12. und 13. Tag:** Jirisan-Nationalpark. Einer der besten Parks in ganz Südkorea für Bergwanderungen, wobei bei einer zweitägigen Tour in einer der einfachen Hütten entlang des Bergkamms übernachtet werden kann – wenige andere Flecken in Südkorea bieten ein hautnahes Naturerlebnis.

**14. und 15. Tag:** Busan. Programmpunkte: United Nations Memorial Cemetery, den Ge-

fallenen des Koreakriegs gewidmet, der wuselige Jagalchi-Fischmarkt und ein Strandbesuch. Eine Wanderung in der ehemaligen Geumjeong-Bergfestung oder ein Besuch des UNESCO-Welterbetempels Tongdosa können für den 2. Tag geplant werden. Alternativ bietet sich auch eine Tour zum Gamcheon Culture Village und anschließend ein Spaziergang im Igidae-Park an, beides gut machbar, wenn man es zeitig aus dem Bett schafft. Im Oktober sollte auf jeden Fall das Busan International Film Festival besucht werden.

**16. Tag:** Gyeongju. Wie bei Korearundreise kompakt, als Tagesausflug von Busan.

**17.–21. Tag:** Jeju-do. Wie bei Korearundreise kompakt, aber mit zusätzlicher Zeit für Halla Arboretum, Seongsan Ilchulbong und Udo oder eine Wanderung auf einem der Jeju-olle-Wege. Alternativ: relaxen am Strand. Am letzten Tag abends zurück nach Seoul.



## Abseits ausgetretener Pfade (14 Tage)

**Anmerkung:** Da auf dieser Tour teilweise wenig frequentierte Orte besucht werden, empfiehlt sich für die Reise ein Mietwagen. Mit öffentlichen Verkehrsmitteln sind mindestens zwei Tage zu addieren.

**1.–3. Tag:** Seoul. An Tag 1 die klostrophobische Seodaemun Prison History Hall und der Folk Flea Market. Am nächsten Tag Wanderung entlang der alten Stadtmauer. Tag 3 ist dem Dongdaemun-Markt vorbehalten mit einem Besuch des futuristischen Dongdaemun Design Plaza. Ausgehviertel Itaewon abends oder tagsüber, dann zusammen mit dem Lee-um Samsung Museum.

**4. Tag:** Ausflug zur Nordkoreanischen Grenze (Demilitarisierte Zone). Zwar nicht wirklich off-the-beaten-track, aber einer der seltsamsten Orte in Südkorea.

**5. Tag:** Ausflug nach Cheorwon. Eine Fahrt zu nachdenklich stimmenden Überbleibseln des Koreakriegs und ein Blick über die Demilitarisierte Zone nach Nordkorea.

**6. Tag:** Ausflug zu den Donggureung, wenig besuchten Königsgräbern außerhalb Seouls in einem schönen Waldgebiet.

**7. Tag:** Incheon. Bummel durch Chinatown und das alte Kolonialviertel.

**8. und 9. Tag:** Woraksan-Nationalpark und Suanbo. Ein Besuch des noch nicht überlaufenen Parks kann mit einer Schifffahrt auf dem Chungju-Stausee und einem Bad in den heißen Quellen von Suanbo verbunden werden. Übernachtung in Suanbo.

**10. Tag:** Mokpo. Das Gatbawi-Museumsviertel und der Yudalsan-Park sind die Highlights der Hafenstadt. Anfahrt von Chungju mit dem Zug.

**11. Tag:** Jeungdo. Eine mehrstündige Wanderung am Strand entlang zu den alten Salzfeldern kommt einer Reise zurück in die vorindustrielle Zeit gleich.

**12. und 13. Tag:** Suncheon. Filmset und Ökopark in der Suncheon-Bucht – die Stadtväter Suncheons haben vorgesorgt und bieten eine eintägige Tor zu den Highlights. Am 1. Tag macht man auf der Fahrt von Mokpo

nach Suncheon einen Abstecher zur Teeplantage Daehan Dawon und zum Nagan Folk Village.

**14. Tag:** Rückreise nach Seoul. Reisende ohne Mietwagen können von Yeosu aus fliegen oder vom KTX-Bahnhof Suncheon den Zug nehmen.

Menschen mit sehr viel Zeit und auf der Suche nach der ultimativen Korea-Erfahrung sollten eine Wanderung auf dem **Baekdu Daegan** in Erwägung ziehen. Der Fernwanderweg führt vom Jirisan-Nationalpark im Süden 735 km auf den Rücken verschiedener Gebirge durch ganz Südkorea bis zur Grenze mit Nordkorea, mit den entsprechenden Genehmigungen sogar weiter durch Nordkorea bis an die chinesische Grenze. Der anspruchsvolle Trail kann auch in Teiletappen begangen werden (Infos unter [www.sanshin.org/Baekdu-daegan-index.html](http://www.sanshin.org/Baekdu-daegan-index.html)).



# Wissenswertes über Südkorea

»Der Koreaner ist ... ein sehr gutartiger, freigiebiger und gastfreundlicher Mensch, der sein ... Temperament lieber in ausgelassener Fröhlichkeit ... austobt als in Zank und Streit, Lärm und Rauferei.«

Siegfried Genthe, Korea – Reiseschilderungen,  
Allgemeiner Verlag für Deutsche Literatur, 1905



*Südkorea setzt Trends: Bei dieser Silent Party im Univierteil Hongdae kommt die Musik über Kopfhörer*

# Steckbrief Südkorea

## Daten und Fakten

**Name:** Daehan Minguk 대한민국 (Republik Korea)

**Fläche:** 100 329 km<sup>2</sup>

**Hauptstadt:** Seoul (10 Mio. Einwohner)

**Amtssprache:** Koreanisch

**Einwohner:** 51,8 Mio. (2022)

**Bevölkerungswachstum:** -0,23 % (2022, schrumpfende Bevölkerung)

**Lebenserwartung:** Männer 79 Jahre, Frauen 86 Jahre

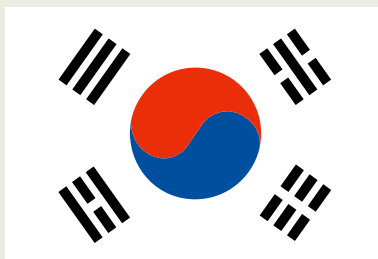
**Währung:** Südkoreanischer Won (₩, KRW) mit Münzen zu ₩ 1, 5, 10, 50, 100, 500 und Banknoten zu ₩ 1000, 5000, 10 000, 50 000

**Zeitzone:** MEZ (UTC + 1) + 8 Std., europäische Sommerzeit + 7 Std.

**Landesvorwahl:** +82

**Internet-Kennung:** .kr

**Landesflagge:** Die südkoreanische Flagge heißt Taegeukgi 태극기, was sich von *tae-geuk*, Kreis, ableitet. Der weiße Hintergrund



symbolisiert Reinheit und Friedfertigkeit. Im Zentrum der Flagge steht das rot-blaue *fum-yang*-Symbol, Symbol für Yin und Yang – die im Universum enthaltenen Gegensätze wie Feuer und Wasser, Tag und Nacht, maskulin und feminin etc. Der Kreis ist umgeben von vier schwarzen Trigrammen, die u. a. für die vier Elemente stehen: Himmel, Wasser, Feuer und Erde (im Uhrzeigersinn von links oben nach links unten).

## Geografie

Weniger als 0,3 % der Fläche Südkoreas sind von Wasser bedeckt. Über 66 % sind bewaldet, und zwar vorwiegend mit Sekundärwald.

**Längste Flüsse:** Nakdonggang 낙동강 (ca. 525 km, *gang* = Fluss), Hangang 한강 (ca. 514 km) und Geumgang 금강 (ca. 401 km).

**Größter See:** Es gibt keine größeren natürlichen Seen. Größter Stausee ist der Soyang River Dam nordöstlich von Seoul.

**Höchster Berg:** Hallasan (1950 m) auf Jeju-do

**Nationalparks:** Südkorea hat 23 Nationalparks (s. S. 29).

## Geschichte

Mit der Eroberung der Königreiche Baekje und Goguryeo durch das Silla-Reich entstanden 668 die Grenzen des heutigen Korea (Nord- und Südkorea). 1394 wurde Seoul Hauptstadt des Reiches. Von 1910 bis 1945 war Korea eine

Kolonie Japans, nach dessen Abzug 1950 der Koreakrieg ausbrach, der zur heutigen Teilung entlang des 38. Breitengrads führte. Seit Ende der 1970er-Jahre hat Südkorea ein immenses ökonomisches Wachstum erreicht und zählt heute zu den bedeutendsten Wirtschaftsnationen der Welt. Nach dem Koreakrieg erlebte Südkorea bis 1987 eine Reihe von Militärdiktaturen, hat sich jedoch seitdem schnell zu einer Demokratie entwickelt.

## Staat und Politik

Südkorea gliedert sich auf der ersten Verwaltungsebene in neun Provinzen (*do* 도, wobei Jeju-do als Special Self-Governing Province/*teukbyeoljachi-do* 특별자치도 Sonderstatus genießt), sechs Metropolitan Cities (*gwangyeoksi* 광역시), Sejong als Special Autonomous City (*teukbyeol-jachisi* 세종특별자치시) und die Hauptstadt Seoul als Special City (*teukbyeol-*



시 특별시). Regierungsform des Landes ist die Präsidentsrepublik. Seit 2022 amtiert als Premierminister Han Duck-soo, und im selben Jahr wurde Yoon Suk-yeol als 13. Präsident des Landes vereidigt. Der Präsident wird für fünf Jahre gewählt und kann nicht wiedergewählt werden. Neben dem Präsidenten mit umfangreichen Befugnissen (u. a. Oberbefehlshaber der Armee) bilden das Parlament und das Verfassungsgericht die wichtigsten politischen Organe. Das Parlament besteht aus 300 Abgeordneten. Bei der letzten Wahl 2022 erreichte die liberale Democratic Party of Korea 더불어민주당 (DPK) mit 167 Abgeordneten eine absolute Mehrheit, gefolgt von der People Power Party 국민의힘 mit 80 Sitzen. Der deutliche Sieg der DPK inmitten der Coronapandemie zeigte vielen Wahlbeobachtern, dass Regierungen von einer Krise auch profitieren können, selbst wenn sie Maßnahmen mit gravierenden Auswirkungen auf das Alltagsleben der Menschen ergreifen.

## Wirtschaft und Tourismus

Noch Anfang der 1960er-Jahre gehörte Südkorea zu den ärmsten Staaten weltweit, seine Wirtschaftsleistung lag bis in die 1970er-Jahre noch hinter der Nordkoreas. Dies hat sich drastisch verändert: Mit einem BIP von 33 393 US-\$ pro Einwohner im Jahr 2023 liegt das Land noch vor Spanien. Südkoreas Aufstieg zu einem der vier ostasiatischen Tigerstaaten ist vor allem der Kooperation von Regierung und Wirtschaft zu verdanken. Besonders die Schiffs-, Automobil- und Elektronikindustrie feierte enorme Erfolge: Das Land ist noch vor Frankreich, Italien und Großbritannien der siebtgrößte Warenexporteur weltweit, hat mit Samsung den weltgrößten Speicherchip-Hersteller sowie mit Hyundai die globale Nr. 1 bei Schiffen.

In den vergangenen Jahren hat Südkorea versucht, seine Abhängigkeit von wenigen riesigen Industriekonglomeraten (*jaebol*, s. S. 200) zu verringern und durch mehrere Freihandelsabkommen, u. a. 2015 mit der EU

und China sowie 2012 mit den USA, seine Position weiter gestärkt. Größten Anteil an der Wirtschaftsleistung hat der Dienstleistungssektor (62%), gefolgt von der Industrie (35%).

Die Arbeitslosenquote liegt bei 2,8%, auch während der globalen Coronakrise 2020–22 stieg sie kaum an. Allerdings liegt die Jugendarbeitslosigkeit bei fast 7%.

Der Tourismus spielt keine so wichtige Rolle wie in China oder Thailand, befindet sich aber nach dem Coronatief 2020–22 wieder im Aufwärtstrend. Im ersten Halbjahr 2023 kamen über 4,4 Mio. Besucher ins Land, was noch weit entfernt ist von den 8,4 Mio. im ersten Halbjahr 2019, dem historischen Spitzenjahr. Besonders Chinesen fehlen bislang. Bei den Reisenden aus Deutschland war hingegen im ersten Halbjahr 2023 mit 63 000 ein Zuwachs von 10% gegenüber 2019 zu verzeichnen.

## Bevölkerung und Religion

Seoul erreicht mit den umliegenden Städten eine Einwohnerzahl von über 25 Mio. – der fünfgrößte Ballungsraum weltweit. Busan ist mit 3,5 Mio. Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes und besitzt den größten Hafen Südkoreas, zugleich einen der umschlagsstärksten der Welt. Die Millionenstädte Incheon, Suwon und Seongnam liegen so nah an Seoul, dass die Grenzen verfließen. Mit einer Bevölkerungsdichte von 515 Einw./km<sup>2</sup> ist Südkorea eines der am dichtesten besiedelten Gebiete der Welt (Deutschland: 232 Einw./km<sup>2</sup>). 83% der Bevölkerung lebt in Städten. Südkorea ist ebenso wie Nordkorea einer der ethnisch homogensten Staaten der Welt mit fast 97% Koreanern. 2,2 Mio. Ausländer lebten 2022 im Land, davon ca. 850 000 aus China.

Größte Religionsgruppe Südkoreas sind Christen (28%), gefolgt von Buddhisten (15%). Über 50% der Menschen sind religionslos, wobei viele sich zwar als Atheisten verstehen, aber buddhistische Tempel oder Schamanen aufsuchen oder der Religion des Himmlischen Weges folgen (*cheondogyo* 천도교).

# Natur und Umwelt

---

**Waldüberwucherte Berge, tiefblaues Meer, herrliche Sandstrände, schroffe Felsklippen, Flussläufe mit schönen Wasserfällen, grüne Reisfelder und erloschene Vulkane: Südkorea hat eine Landschaft zum Verlieben, sobald man die Städte verlassen hat. Berge bedecken fast 70 % des Landes und machen es zum Wanderparadies – in 23 Nationalparks und zahlreichen Provinzparcs schützt die Regierung die fragile Umwelt.**

## Korea im Überblick

Südkorea ist mit 51,8 Mio. Menschen sowie einer Fläche von etwa der Größe Baden-Württembergs und Bayerns dicht besiedelt, allerdings mit extrem ungleicher Verteilung der **Bevölkerung**: Ca. die Hälfte drängt sich in Seoul und seinen Vorstädten. Das Land verlassen können Südkoreaner nur auf dem Wasser- oder Luftweg – die einzige Landverbindung besteht zum feindlichen Nordkorea. Der über 2400 km langen **Küste** des Landes sind über 3000 meist unbewohnte **Inseln** vorgelagert. Bei einer Länge von ca. 420 km in Nord-Süd-Richtung und einer max. Breite von 216 km liegt Südkorea auf demselben Breitengrad wie Südspanien oder die Türkei, erlebt jedoch ausgeprägtere **Jahreszeiten** mit schwül-heißen Sommern und arktischen Wintern.

Das Land lässt sich grob in zwei Zonen unterteilen: die östliche Region mit Bergen und einem schmalen Küstenstreifen sowie eine West- und Südostzone mit breiter Küste und flacher Landschaft, die von Hügeln durchsetzt ist. Über zwei Drittel des Landes sind von Granit- und Kalksandsteingebirgen durchzogen, von denen das **Taebaek-Gebirge** das größte ist und sich im Osten der Halbinsel von Nordkorea in den Süden des Landes zieht. Fast alle Berge und Hügel sind bewaldet, erreichen jedoch mit maximal 1915 m auf dem Festland (**Cheonhwangbong** im Jirisan-Nationalpark) keine großen Höhen. Anders als das benachbarte Japan blieb Südkorea in den vergange-

nen Jahrhunderten von vulkanischer Aktivität oder schweren Erdbeben verschont. Nach historischen Berichten erlebte das Land den letzten **Vulkanausbruch** in der Goryeo-Dynastie (918–1392), als der Berg Halla auf Jeju Lava und Feuer spuckte.

Südkoreas Flüsse können an Länge und Wasservolumen nicht mit den großen Strömen in Afrika oder Südamerika mithalten und sind längst keine Transportwege mehr wie früher. Flugzeug, Bahn und Straße haben diese Aufgabe übernommen. Selbst auf dem durch Seoul fließenden Hangang sind keine Lastkähne zu sehen, sondern fast ausschließlich Ausflugsboote. Dies wollte Ex-Präsident Lee Myung-bak ändern: Als er 2008 sein Amt antrat, verkündete er seinen Plan des **Pan Korea Grand Waterway**. Dieser 540 km lange Kanal soll wie einst der Kaiserkanal in China die beiden größten und wichtigsten Städte des Landes, Seoul im Nordwesten und Busan im Südosten, miteinander verbinden und den Lastentransport von der Straße auf das Wasser verlagern. Sein Bau hätte immense ökologische Auswirkungen, da die beiden zu verbindenden Flüsse Han und Nakdong in weiten Teilen nicht tief genug für die Schifffahrt sind und daher ausgebaut und verbreitert werden müssten. Die Idee verlief später im Sande, aber Südkoreas Wille, weltweit eine wichtigere Rolle zu spielen und dies durch pharaonische Projekte zu untermauern, lässt vermuten, dass ökologische Aspekte wie bereits bei der Trockenlegung des Saeman-

geum-Wattenmeers (s. S. 26) nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Da es wahrscheinlich nie zum Bau kommt, dienen die Flüsse wie bisher als Trinkwasserquellen, zur Speisung von Stauseen (und diese wiederum zur Trinkwassergewinnung) oder wie im Fall des sich durch Seoul schlängelnden Cheonggyecheon als Erholungsgebiet.

Als Nordkorea in den 1980er-Jahren den Bau eines gewaltigen Stausees nördlich der Demilitarisierten Zone am Fuß des Geumgang-Gebirges ankündigte, fürchtete Südkorea im Kriegsfall die Flutung der Hauptstadt durch die abrupte Öffnung oder den Bruch der Stauwand. Dadurch – so die damaligen Berechnungen – würden die unteren Stockwerke des 63 Building auf Yeouido und Seouls U-Bahn unter Wasser stehen. Seoul sah sich gezwungen, im selben Flussbett auf der Südseite der Grenze einen eigenen Damm zu errichten, der die bedrohlichen Wassermassen des Nordens aufhalten sollte – die Geburtsstunde des **Friedensdamms** 평화의댐. Da Nordkorea mit den Bauarbeiten nicht vorankam, schleppte sich auch die Errichtung des südlichen Projekts. Fertiggestellt wurde der Geumgang-Damm

schließlich 2003 und Seouls Antwort zwei Jahre später. Dass die Entscheidung für den Bau des Friedensdamms richtig war, erwies sich kurz vor dessen Vollendung. Nordkorea entließ im September 2005 tatsächlich riesige Wassermassen ohne Vorwarnung und verursachte damit beträchtliche Flutschäden im Süden – ein weiterer Beweis dafür, dass der Kalte Krieg in Korea weiterlebt.

## Topografie

### Küste, Meer und Inseln

Von den 100 329 km<sup>2</sup> Landesfläche sind nur etwa 290 km<sup>2</sup> von Wasser bedeckt, wobei es sich fast ausnahmslos um Flüsse und Stauseen handelt. Dagegen ist das Land in drei Himmelsrichtungen vom Meer umgeben: im Westen vom **Gelben Meer** (Seohae 서해, Westmeer), im Süden vom **Ostchinesischen Meer** (Namhae 남해, Südmeer) und im Osten vom **Japanischen Meer**. Letztere Bezeichnung ficht Korea an und besteht auf der Benennung als **Ostmeer**, Donghae 동해.

*Der Bukhansan-Nationalpark mit seinen weißen Granitbergen liegt im Stadtgebiet von Seoul*



Die **Ostküste** charakterisieren Felsen und Berge, unterbrochen von Sandstränden, die jedoch nur an wenigen Stellen zum Baden einladen. Anders als an der West- und Südküste machen sich Inseln im Donghae rar. Einzig erwähnenswerte Erhebung aus dem Meer ist die Vulkaninsel **Ulleungdo**, 120 km von der Küste entfernt und bekannt für ihren Tintenfischfang. Noch wichtiger – wenn es nach der südkoreanischen Regierung geht – ist die Inselgruppe **Dokdo**, die weitere 80 km südöstlich liegt. Auf sie hat Südkorea einen Militärposten gesetzt, um trotz des latenten Streits mit Japan keine Zweifel aufkommen zu lassen, wem die Felsbrocken gehören.

Die **Südküste** ist dagegen durchsetzt von zahlreichen Buchten und Halbinseln, die ideale Bedingungen für natürliche Häfen bieten. Dies ist Südkoreas interessanteste Küstenregion mit unzähligen Inseln, von denen viele unbewohnt sind – zwar sind die meisten davon groß genug für eine Besiedelung, jedoch außer mit dem eigenen Boot nicht erreichbar. Hier liegt auch Südkoreas mit Abstand größte Insel **Jeju** (Jejudo), die mit 1845 km<sup>2</sup> eine eigene Provinz bildet. Jejudo, Ulleungdo und Dokdo sind neben einigen kleineren Felsinseln die einzigen Eilande Südkoreas, die durch Vulkanaktivität entstanden.

Die im Osten des Landes aufsteigenden Gebirge flachen zur **Westküste** hin ab. Weite, flache Buchten und große Halbinseln sind die Folge. Anders als das Donghae mit der schroffen Ostküste und Tiefen von durchschnittlich 1500 m erreicht das Westmeer nur Tiefen bis 105 m – mit entsprechend gewaltigem Tidenhub: In Incheon schwankt der Meeresspiegel um fast 10 m. Die daraus entstehenden riesigen Wattenmeere brachten eine eigene Fauna hervor, die aber 2006 den Sündenfall erlebte: Das mit 400 km<sup>2</sup> weltweit zweitgrößte Wattenmeer, **Saemangeum** 새만금, wurde eingedeicht und ausgetrocknet. Das Gebiet war ein wichtiger Rastplatz für Zugvögel, die in Sibirien brüten und in Australien überwintern. Auch in anderen Küstenregionen verursachte die Landgewinnung zur Agrar- oder Industrienutzung nachhaltige Schäden bei der Artenvielfalt und für die Fischerei.

## Berge

Die Berge sind Südkoreas Seele, sie bedecken den mit Abstand größten Teil des Landes. Trotz ihrer Verbreitung fehlt es ihnen an Höhe: Kein Gipfel erreicht 2000 m. Dafür liegen die meisten in schöner Natur, nämlich in einem der über 40 National- und Provinzparke. Südkoreas höchster Berg ist der erloschene Vulkan **Hallasan** (1950 m) auf Jeju, Nr. 2 ist der **Cheonhwangbong** im Jirisan-Nationalpark. Zählt man Nordkorea – politisch unkorrekt – dazu, dann geht es etwas höher hinaus: Mit 2744 m ist der **Baekdusan** im nordöstlichen Teil der Halbinsel die höchste Erhebung.

Koreas Berge sind allgegenwärtig und haben eine typisch koreanische Ausprägung von Landschaftsmalerei inspiriert, für die eine perspektivische Komposition mit hohen Bergen und tiefen Flüssen charakteristisch ist. Als einer ihrer profiliertesten Vertreter gilt Jeong Seon 정선 (1676–1759), der besonders von den Diamantbergen (Geumgangsan) im heutigen Nordkorea beeindruckt war.

Die Berge des Landes sind tief verwurzelt im Leben, Wissen und Glauben der Koreaner. Wo Himmel und Erde sich treffen, ist in ihren Augen der ideale Ort für Besinnung und Meditation. Nicht umsonst liegen fast alle Klöster Koreas entweder in den Bergen oder zumindest an deren Fuß. Was für Deutsche der Wald, für Griechen ihre Inseln und für Portugiesen das Meer ist, ist für Koreaner in ihrer Kulturphilosophie der Berg.

Berge als Grundbestandteil der koreanischen Landschaft schieben sich bis an die Hauptstadt heran: Der Bukhansan-Nationalpark liegt vor den Toren Seouls und ist per U-Bahn erreichbar. Koreas schönstes Gebirge ist derzeit leider für Südkoreaner und Ausländer nicht zugänglich – der **Geumgangsan** in Nordkorea wurde nach dem Tod eines südkoreanischen Touristen gesperrt (s. S. 215).

Früher waren Südkoreas Berge und Wälder ein Ort zur Erfüllung von Grundbedürfnissen. Hier ging man auf die Jagd und suchte Bau- oder Feuerholz. Heute sind die bewaldeten Gipfel nicht mehr nur Holzressource, sondern vielmehr Erholungs- und Freizeitbereich.

## Tiefland

Südkoreas Topografie ist nicht mit großen Ebenen gesegnet, und immer wieder werden die wenigen Flächen von Hügeln und Bergen durchzogen. Besonders im Westen der Halbinsel breitet sich Tiefland aus, das als **Agrarland** genutzt wird. Im Süden wird die Fläche schon knapper und im Osten des Landes sind die fruchtbaren Niederungen meist nicht mehr als schmale Küstenstreifen.

Knapp 20 % der Landesfläche sind urbar. Ausreichender Regen erlaubt hier den Anbau von Reis, Sojabohnen etc. Die Äcker sind heute weitgehend frei von Tieren und Pflanzen, denen sie noch Anfang des 20. Jh. als Lebensraum dienten. Die Intensivlandwirtschaft mit Monokulturen, Pflanzenschutzmitteln und Kunstdünger hat auf den wenigen nutzbaren Flächen Südkoreas ihren Tribut gefordert und Füchse oder gar Großtiere zum Rückzug vom Tiefland in die Bergwelt gezwungen.

## Heiße Quellen

In Südkorea gibt es zwar keine vulkanischen Aktivitäten, trotzdem sind über 70 heiße Quellen über das Land verstreut. Einige der Brunnen werden seit Jahrhunderten genutzt wie der **Heosimcheong Spa** im Norden Busans, eine der bekanntesten und ältesten Quellen des Landes und mit 4300 m<sup>2</sup> zugleich der größte Spa Asiens.

Die Bäder locken mit Wassertemperaturen von 45 bis über 75 °C und einem hohen Mineralgehalt, der gut für die Gesundheit sein soll. Viele sind mit Massage-Wasserfällen und Becken mit Kaltwasser ausgestattet, wobei Letztere nach dem Besuch der heißen Becken eine kräftige Beschleunigung der Pulsfrequenz versprechen.

Manche der Bäder sind schlichte Vertreter ihrer Art mit dem Flair deutscher Hallenbäder der 1970er-Jahre; einige Betreiber haben jedoch das Potenzial der Quellen erkannt und diese in Erlebnisbäder mit Sauna, Schwimmbad, Fitnessräumen und Café verwandelt. In diesen Luxus-Spas kann man Schlamm-bäder nehmen, nackt im Internet surfen, sich eine

Massage gönnen oder ein Nickerchen genießen. Im Winter lässt sich hier ein gesamter Tag verbringen, die Melancholie der kalten Jahreszeit sowie den Stress vertreiben und der Haut etwas Gutes tun. Seit Jahrhunderten nutzen Koreaner die heißen Quellen und man sollte es ihnen gleichtun, beispielsweise in Sokcho (s. S. 205), Daejeon (s. S. 236), Suanbo bei Chungju (s. S. 270) oder Busan (s. S. 384).

## Tierwelt

Südkorea hat im 20. Jh. den Koreakrieg, eine rasche Phase der Industrialisierung und bis in die 1960er-Jahre eine rapide Abholzung durchlebt, die ihre Spuren in der Fauna des Landes hinterlassen haben. Bis ins 19. Jh. und noch in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts waren Sibirische Tiger, Leoparden, Bären und Wölfe auf der gesamten koreanischen Halbinsel verbreitet. Bis auf ca. 70 Exemplare des **asiatischen Schwarzbären**, die mit ihrem charakteristischen V auf der Brust 2022 noch in freier Wildbahn im Jirisan-Nationalpark lebten, sind große Säugetiere in Südkorea ausgestorben. Von den in den wieder aufgeforsteten Wäldern lebenden **Luchsen, Wildkatzen** und **Füchsen** werden die meisten Besucher und Wanderer wenig bis nichts sehen; deutlich höher ist die Wahrscheinlichkeit, eine der 25 **Reptilienspezies** oder über 130 **Fischarten** zu Gesicht zu bekommen. Verlass ist dagegen auf die **Vogelwelt**, die mit gut 450 Arten vertreten ist. Die meisten davon sind Zugvögel, die sich im Herbst auf den Weg in den Süden machen und dann beispielsweise im Vogelschutzgebiet der Suncheon-Bucht beobachtet werden können (s. S. 323).

Eine Besonderheit stellt die Demilitarisierungszone dar, ein 4 km breiter Landstreifen entlang des 38. Breitengrads, der beide Koreas trennt und den seit 1953 kein Mensch betreten darf. In den Jahrzehnten seit Ende des Koreakriegs konnte sich auf dem 248 km langen Abschnitt mit der weltweit am schwersten bewachten Grenze ohne menschlichen Einfluss eine Flora und Fauna entwickeln, die ihresgleichen sucht. Die friedliche Stille zwischen den



*Nervennahrung in stressigen Zeiten: Ginseng aus Südkorea gilt als besonders hochwertig*

vier Invasionstunneln, die Nordkorea unter der Grenze grub, ist zu einem Paradies für Zugvögel geworden, seltene Otter tummeln sich und zahlreiche bedrohte Tierarten haben sich hier angesiedelt.

## Pflanzenwelt

Fast zwei Drittel Südkoreas sind bewaldet, was noch bis in die 1960er-Jahre ganz anders aussah: Für die Verwendung als Feuerholz und Baumaterial wurden große Teile des **Waldes** über Jahrhunderte abgeholzt. Erst durch ein groß angelegtes Aufforstungsprogramm und die Umstellung auf andere Energiequellen konnten sich die Wälder erholen. Südkoreas wenige verbliebene **Primärwälder** stehen inzwischen in National- oder Provinzparcs unter besonderem Schutz. Heute ist Südkorea eines von wenigen Ländern weltweit, die es geschafft haben, sich zur Industrienation zu entwickeln und gleichzeitig grün und bewaldet zu sein bzw. wieder zu werden.

Über 4500 Pflanzenarten wachsen auf der koreanischen Halbinsel, darunter allein ca.

900 Baumarten. Im kühleren Norden dominiert Mischwald u. a. mit **Ulme, Eiche, Magnolie, Ahorn**, während im Süden und besonders auf Jeju subtropische Vegetation mit **Bambus** und **Palmen** gedeiht. In den Höhenlagen der Nationalparcs wachsen **Nadelbäume** (Fichten, Lärchen) und **Rhododendren**. Der Süden ist zudem Südkoreas **Ginseng**-Region.

Im Frühjahr blühen die **Kirschbäume** in kräftigem Rosa und verleihen manchen Straßen unwirkliche Schönheit. Im Winter, wenn Südkorea grau und ausgestorben wirkt, sorgt die **Kamelie** für Farbtupfer. Da sie die eisigen Winter im Norden nicht überstehen würde, kommt sie nur an der Südküste vor.

Eine Besonderheit unter den Pflanzen des Landes ist der Strauchhibiscus, auch **Scharonrose** genannt (*Hibiscus syriacus*) – seit Ende des 19. Jh. inoffiziell die Nationalblume Südkoreas (s. Abb. oben). Der koreanische Name ist *mugunghwa* 무궁화, die unvergängliche Blume, und jedes Jahr von Juli bis Oktober blüht dieser laubabwerfende Strauch mit Wuchshöhen von 1 bis 4 m im ganzen Land. Die Rose wird sogar in der südkoreanischen Nationalhymne erwähnt: »Wir Koreaner werden